



Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin
Telefon: 030 / 896 01-0

Pressemitteilung

Erfolgreiches Jubiläumsjahr für den BVV

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.: Gutes Ergebnis 2009 trotz schwierigem Kapitalmarktumfeld

- 4,5 Prozent Guthabenverzinsung
- Mehr Mitgliedsunternehmen
- Trend zur Auslagerung von Pensionsverpflichtungen

Berlin, 4. Mai 2010. Im Jahr 2009 konnte der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. – Deutschlands größte Pensionskasse – nicht nur sein 100-jähriges Jubiläum feiern. Das Unternehmen erwirtschaftete zudem erneut ein überzeugendes Geschäftsergebnis. „Dem BVV gelang es auch 2009 im Umfeld einer Wirtschaftskrise historischen Ausmaßes die Guthaben seiner Versicherten und Rentner mit 4,5 Prozent angemessen zu verzinsen sowie seine Reserven deutlich zu stärken“, so Rainer Jakobowski, Vorstandsmitglied des BVV, zum Jahresabschluss der überbetrieblichen Pensionskasse. Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 20,9 Milliarden Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von 5,2 Prozent im Verhältnis zur Deckungsrückstellung liegt der BVV deutlich über der Mindestanforderung von 4,5 Prozent. „Unsere sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie hat sich in der Krise bewährt und bleibt eine ausgezeichnete Basis, die anhaltenden Herausforderungen der Kapitalmärkte zu meistern und weiterhin die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern“, führt Rainer Jakobowski aus.

Als traditionelles Versorgungswerk mit einer Pensionskasse, einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse und einem Pensionsfonds bietet der BVV seinen Mitgliedern aus dem Finanzdienstleistungsbereich ein breites Spektrum an Umsetzungsmöglichkeiten für ihre betriebliche Altersversorgung. Die Attraktivität der Angebote spiegelt sich in der Entwicklung des Neugeschäfts wider: So stieg die Anzahl der Vollmitglieder beim BVV von 677 Unternehmen in 2008 auf 704 Unternehmen in 2009. Auch die Zahl der freiwillig Weiterversicherten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr erneut. Zudem konnten neue Unternehmen für eine außerordentliche Mitgliedschaft im BVV gewonnen werden. Die Anzahl der Beitrag zahlenden Pflichtversicherten hingegen entwickelte sich aufgrund des anhaltenden Personalrückgangs bei den Banken leicht rückläufig. Unter dem Strich führte das erfolgreiche Neugeschäft jedoch dazu, dass bei den laufenden Beitragszahlungen insgesamt ein Zuwachs zu verzeichnen war.



BVV Versicherungsverein
des Bankgewerbes a.G.
Handelsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
HRB 1570
BVV Versorgungskasse
des Bankgewerbes e.V.
Vereinsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
VR 19126 Nz
BVV Pensionsfonds
des Bankgewerbes AG
Handelsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
HRB 113087 B

Sitz der Gesellschaften: Berlin
Vorsitzender der Aufsichtsräte:
Dr. Horst Müller
Vorstände: Dr. Helmut Aden,
Rainer Jakobowski

Anhaltend steigendes Zinsergebnis, Wachstum bei den Fondserträgen

Der BVV konnte das Geschäftsjahr 2009 mit einem Überschuss von 51,8 (32,9)¹ Millionen Euro abschließen. Aus dem Überschuss wurden 49,6 (30,6) Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen und 2,2 (2,3) Millionen Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung der Versicherten erfolgte zudem erneut die Einstellung eines zusätzlichen Betrags von 102,3 (95) Millionen Euro in die Deckungsrückstellung.

Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultierte im Wesentlichen aus einem wiederum verbesserten Zinsergebnis von 745,7 (700,9) Millionen Euro. Auch die Investmentfondserträge stiegen im Berichtsjahr um 16,7 Millionen Euro auf 82,9 (66,2) Millionen Euro. Dagegen lagen die außerordentlichen Erträge mit einer Höhe von 44,7 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau von 54,2 Millionen Euro. Das Ergebnis der Kapitalanlagen stieg um 45,9 Millionen Euro an. Die Nettoverzinsung belief sich auf 4,1 (4,0) Prozent.

Positive Entwicklung im Bereich der Kapitalanlage

Die Situation an den Kapitalmärkten stellte das Anlagemanagement institutioneller Investoren 2009 aufgrund der andauernden Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise vor große Aufgaben. „Zielsetzung der Anlageentscheidungen war und ist es, sowohl im Direktbestand als auch bei den Fonds, die Substanz der Kapitalanlagen und damit die Risikotragfähigkeit zu bewahren und zu stärken“, erläutert Rainer Jakubowski eine zentrale Zielsetzung der Vermögensanlage des BVV. Die Pensionskasse hat sich frühzeitig dafür entschieden, die hohe Emissionstätigkeit der Unternehmen in Kombination mit attraktiven Renditen zu nutzen und sukzessive einen Bestand von Unternehmensanleihen guter Bonitäten aufgebaut. Zudem wurden die in der Direktanlage gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere weiter diversifiziert: Ihr Anteil wuchs auf knapp 16 Milliarden Euro an. Die Anlagen in Aktien, Investmentanteilen und nicht festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich in 2009 um 6 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro. Der Bestand an Immobilien – direkt oder indirekt über Fonds gehalten – beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6,8 (6,8) Prozent des Gesamtvermögens. Bei den alternativen Anlagen entwickelten sich die Investments in Hedgefonds nach dem negativen Jahr 2008 positiv. „Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus, wachsender globaler Ungleichgewichte und zunehmender Unsicherheiten auf den Weltfinanzmärkten erwarten wir auch in den kommenden Jahren ein anspruchsvolles Anlageumfeld. Der BVV wird dem mit seinem langfristigen sicherheitsorientierten Kapitalanlagemanagement umfassend Rechnung tragen“, so Jakubowski.

¹ Angabe in Klammern jeweils Vorjahreszahlen



Neugeschäft generiert höhere Einnahmen

Im Geschäftsjahr 2009 waren insgesamt 704 (677) Unternehmen Vollmitglied beim BVV. Die Beitragseinnahmen stiegen auf 548,3 (543,9) Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen des BVV Pensionsfonds trugen abermals positiv zum Geschäftserfolg bei.

Die Anzahl aller Anwärter und die Anzahl der Rentenempfänger haben sich in 2009 erneut erhöht: Im Berichtsjahr hatte der BVV 330.967 (329.857) Anwärter und 94.035 (91.149) Rentenempfänger. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 568,9 (552,8) Millionen Euro als Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten ausbezahlt. Die Erhöhung des Aufwands resultiert vorwiegend aus den gestiegenen laufenden Rentenleistungen bei gleichzeitig wachsender Anzahl der Rentner.

„Seit zwei Jahren bieten wir unseren Mitgliedsunternehmen neben der Pensionskasse und der Unterstützungskasse auch einen Pensionsfonds als Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung an“, erläutert Dr. Helmut Aden, Vorstandsmitglied des BVV. „In den ersten beiden Geschäftsjahren wurden im BVV Pensionsfonds Einmalbeiträge in Höhe von 38 Millionen Euro aus der Übertragung und Ausfinanzierung von Direktzusagen vereinnahmt.“ Die Leistungen des BVV Pensionsfonds werden dabei in der BVV Pensionskasse mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent rückgedeckt.

Konsequente Prozessoptimierung senkt Verwaltungskosten

Zum dritten Mal in Folge ist es dem Unternehmen 2009 gelungen, den Anteil der Verwaltungskosten zu reduzieren: Der Verwaltungskostensatz konnte im Berichtsjahr nochmals um 20 Basispunkte unter Vorjahresniveau von 1,8 auf 1,6 Prozent der Beitragseinnahmen gesenkt werden. Damit liegt der BVV nachhaltig deutlich unter dem Durchschnitt der Lebensversicherungsbranche.

Ausblick

„Vor dem Hintergrund hoher Garantieleistungen bei unseren Tarifen stellt das Niedrigzinsniveau weiterhin eine große Herausforderung dar. Eine Stärkung der Finanzkraft des BVV hat für uns daher anhaltend hohe Priorität, ebenso wie die weitere Verbesserung der Risikotragfähigkeit und die Berücksichtigung der Langlebigkeitseffekte im Versichertenbestand. Es ist das erklärte Ziel des BVV, den künftigen Herausforderungen im Markt erfolgreich zu begegnen und seine Position als der Altersversorger für die Finanzwirtschaft weiter auszubauen“, fasst Rainer Jakubowski die Strategie des Unternehmens zusammen.



„Aktuelle Marktentwicklungen zeigen, dass intelligente und flexible Lösungen beim Ausbau der betrieblichen Altersversorgung und bei der Restrukturierung bestehender Versorgungssysteme gefragt sind. Insbesondere bei Übernahmen oder bei der Veräußerung von Betriebsteilen stehen Direktzusagen von Unternehmen auf dem Prüfstand. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend zur Auslagerung von Pensionsverpflichtungen in den kommenden Jahren fortsetzt“, betont Dr. Helmut Aden. „Die Gründe für Auslagerungsüberlegungen sind vielfältig. So wird die Anwendung des neuen Bilanzierungsrechts bei vielen Unternehmen dazu führen, dass die Pensionsrückstellungen deutlich ansteigen. Zudem zieht die Anwendung der neuen Vorschriften, neben dem steuerlichen Pensionsgutachten, eine ergänzende handelsrechtliche Bewertung nach sich. Auch wirken die neuen zusätzlichen Anforderungen des Versorgungsausgleichsgesetzes und steigende Kosten für den Pensions-Sicherungs-Verein belastend auf intern von Unternehmen geführte Direktzusagen“, so Aden.

Mit seinen zielgruppengerechten Produkten, der sicherheitsorientierten Vermögensanlage, einem hohen Kostenbewusstsein sowie effizienten Organisationsstrukturen hat der BVV die besten Voraussetzungen, auch künftig maßgeblich am Wachstum in diesem Markt zu partizipieren.

Kontakt:

Marco Herrmann 030 / 896 01-334

Jan Philipp Betz 030 / 896 01-476